

Freitag
18.
Dezember

352. Tag des Jahres 2015
13 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 51

08:29 Uhr 12:29 Uhr
16:14 Uhr — Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

1770

Man kann an vielen ungewöhnlichen Plätzen auf dieser Welt Urlaub machen, aber haben Sie schon mal von 1770 gehört? 1770 ist der Name eines Ortes im australischen Bundesstaat Queensland, gelegen auf einer Halbinsel am Korallenmeer. Die ganze Geschichte hat mit dem Seefahrer James Cook zu tun, der genau hier im April 1770 mit seiner Mannschaft der HMS Endeavour landete, um sich mal die Beine zu vertreten. Als sich dieser besondere Landgang 1970 zum 200. mal jährte, beschlossen die Einwohner, ihr Dorf nicht weiter Round Hill zu nennen, sondern 1770. Sie schufen damit den weltweit einzigen Ort, dessen Name nur aus Zahlen besteht. Das wiederum hat zu einiger Verwirrung geführt: Die Post hat Schwierigkeiten bei der Briefzustellung, weil 1770 auch noch eine Postleitzahl in Australien ist. Den 80 Einwohnern von 1770 ist das ziemlich egal, denn Touristen aus aller Welt kommen seither in Scharen und lassen sich vor dem kuriosen Ortsschild ablichten, bevor sie von dort aus mit dem Schiff zum Great Barrier Reef aufbrechen.

Keine Frage: Die 1770er, also die Bewohner von 1770, haben das richtige Gefühl für Zahlen bewiesen - und das richtige Gespür für zahlende Touristen... Curd Paetzke

Es weihnachtet in der Eishalle

Herford (HK). Schlittschuhlaufen im Disco-Licht und dazu noch weihnachtliche Stimmung: Das bietet die Veranstaltung »Xmas on Ice« am Sonntag, 20. Dezember, von 11 bis 18 Uhr in der Eishalle im kleinen Felde. Erstmals sind Aussteller dabei, die mit hochwertigen Ölen, Likören, Holzspielzeugen und Dekoartikeln aus Naturprodukten für ein großes Angebot sorgen. Und: Der Weihnachtsmann will ebenfalls vorbeischaun.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass die defekten und zerstörten Lampen in der Fußgänger-Unterführung nahe des Bahnhofs repariert oder erneuert worden sind. Dass dürfte in der dunklen Jahreszeit zumindest für ein kleines bisschen mehr Sicherheit sorgen. Außerdem sieht es schöner aus, meint EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Telefon 0 52 21 / 59 08-0
Fax 0 52 21 / 59 08-37

Abonentenservice
Telefon 0 52 21 / 59 08-31

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 21 / 59 08-23, -24

Lokalredaktion Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Ralf Meistes 0 52 21 / 59 08-10
Peter Schelberg 0 52 21 / 59 08-12
Ruth Matthes 0 52 21 / 59 08-14
Hartmut Horstmann 0 52 21 / 59 08-15
Karin Koterass-Pietsch 0 52 21 / 59 08-18
Bärbel Hillebrenner 0 52 21 / 59 08-19
Peter Monke 0 52 21 / 59 08-20
Moritz Winde 0 52 21 / 59 08-22
Curd Paetzke 0 52 21 / 59 08-13

Sekretariat
Christina Ueckermann 0 52 21 / 59 08-11
Fax 0 52 21 / 59 08-16
herford@westfalen-blatt.de

Lokalsport Herford
Lars Krückemeyer 0 52 21 / 59 08-39
Tilo Sommer 0 52 21 / 59 08-21
sport-herford@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Die ersten Gestaltungsentwürfe sind gestern vorgestellt worden. Das neue Hotel Hansa in der Brüderstraße soll nach dem viergeschossigen Anbau einen schwarzen Anstrich erhalten.



Das Kaffee Kontor ist ein beliebter Treffpunkt in der Innenstadt. Nach dem Umbau soll es mehr Platz haben und ganz anders aussehen.



Schick, modern, klassisch – wie ein schwarzer Anzug sein sollte: Zunächst erhalten die 15 neuen Zimmer den »Black-Suites«-Look.

Edles Schwarz fürs Hotel Hansa

Architekturbüro Moysig entwickelt Design – Neubau soll ein Jahr dauern – Kaffee Kontor wird erweitert

Von Moritz Winde

Herford (HK). Henrik Krömker setzt auf Schwarz: Der Hotel-Hansa-Chef verpasst seinem Haus in der Brüderstraße ein ganz neues Aussehen. Das Design stammt vom Architekturbüro Moysig und ist deutschlandweit einmalig. Im Februar startet der Mega-Umbau.

»Black Suites« nennt Moysig das Konzept, das in der Ideenschmiede in Berlin-Kreuzberg entstanden ist und mit dem das Herforder Unternehmen neue Wege in der Hotel-Gestaltung gehen will. Innenarchitekt Jörg Pieper: »Wir wollen damit inhabergeführte Hotels ansprechen, die in die Jahre gekommen sind und ihnen ein modernes, schickes Gesicht verleihen. Sowohl innen, als auch außen.« Wichtig: Kein Entwurf soll identisch sein,

lediglich einzelne Elemente werden übernommen. »Bei uns gibt es nichts von der Stange. Wir arbeiten schließlich oft im Bestand«, sagt Jörg Pieper. Die Idee dazu sei ihm während seiner vielen Reisen gekommen, auf denen er zu oft in Häusern übernachtet habe, die dringend eine Frischzellenkur benötigen hätten.

Henrik Krömker wollte sein alt eingesehenes Hotel ohnehin für einen Millionenbetrag modernisieren. Wie berichtet, hat der 42-Jährige das ehemalige Modehaus Fetzer nebenan gekauft, um die Zimmeranzahl auf 34 zu verdoppeln. Anfang des Jahres rücken die Abrissbagger an. Anschließend entsteht an dieser Stelle ein viergeschossiger Neubau.

Dass die Fassade jetzt schwarz gestrichen und das Interieur ebenfalls an vielen Stellen dunkel gehalten

wird, hatte Henrik Krömker ursprünglich natürlich nicht geplant. »Das Moysig-Konzept trifft aber genau meinen Geschmack. Der Anspruch der Gäste ist gestiegen. Man muss mutig sein, um wettbewerbsfähig zu bleiben«, findet er. Allmählich will sich der Hotelier von seinem klassischen, manche sagen altbackenen Hotel verabschieden.

Zunächst bekommt der Anbau – dazu zählen auch die 15 Zimmer – den »Black-Suites«-Look verpasst. »Wir arbeiten überwiegend mit schwarz oder anthrazit. Aber auch Farbkleckse wie türkis oder kupfer tauchen auf. Dazu gibt es wiederkehrende Muster und Grafiken«, sagt Designerin Leonie Früchel. Im Zuge des einjährigen Umbaus wird auch das Kaffee Kontor neu gemacht und erweitert. Statt 40 werden dann 66 Gäste Platz haben.

»Das Hotel ist in die Jahre gekommen. Der Anspruch der Gäste ist gestiegen.«

Henrik Krömker

»Black Suites« soll nach Vorstellung von Geschäftsführer Dirk Moysig zu einer Marke werden, die in ganz Deutschland für Qualität und Innovation in der Hotelbranche steht. Er vergleicht das Design-Label mit vier Sternen. Dirk Moysig: »Viele denken in Herford, dass wir nur für die ganz Großen arbeiten. Das stimmt aber nicht. Die lokale Nähe ist mir sehr wichtig.« Darum macht das Hotel Hansa mit diesem neuen Projekt auch den Anfang.



Besprechen die Neubaupläne: (von links) Geschäftsführer Dirk Moysig, Designerin Leonie Früchel, Hotelier Henrik Krömker, Architekt Ralf Cziesla und Innenarchitekt Jörg Pieper. Foto: Moritz Winde

Commerzbank stellt sich neu auf

Umbau der Filiale in der Kurfürstenstraße 10 abgeschlossen

Von Peter Schelberg

Herford (HK). Die Commerzbank in Herford hat den Umbau ihrer Filiale in der Kurfürstenstraße 10 abgeschlossen: Mit einem Tag der offenen Tür wurde gestern der Abschluss der Arbeiten gefeiert.

In den vergangenen Monaten war ein barrierefreier Zugang zur Filiale geschaffen worden. Dazu wurde das Treppenhilfsgerüst verkürzt und ein neuer Fahrstuhl eingebaut. Mit diesem Aufzug können Kunden nun rund um die Uhr vom Parkplatz aus bis in den vergrößerten Selbstbedienungsbereich fahren. Sicherheit gibt eine dort installierte Notrufsäule. Der Empfangsbereich wurde moderner gestaltet.

Das Investment für den Umbau liege im niedrigen sechsstelligen Bereich, berichtete Filialdirektor Ingo Holtkamp. Nach der Schließung der Commerzbank-Dependance am Alten Markt zum 23. November konzentrieren sich die Aktivitäten des Geldinstituts am Standort Herford nun in der Kurfürstenstraße. Von dort aus werden die etwa 11000 Kunden betreut, von denen 600 aus dem Mittel-

standsbereich kommen. 33 Mitarbeiter sind in der neu gestalteten Commerzbank in der Kurfürstenstraße tätig – 16 im Privat- und Geschäftskundenbereich und weitere 17 Spezialisten für die Mittelstandsbank in der ersten Etage. Filialdirektor Holtkamp betonte: »Wir bekennen uns zum Standort Herford und wir werden unser Beratungsangebot stärken.«

Niederlassungsleiter Frank Brüggemann (Bielefeld) ergänzte: »Wir wollen uns aus der Fläche nicht zurückziehen und massiv wachsen – auch in Herford.« Die Commerzbank setze im Wettbewerb verstärkt auf persönliche Beratung und Digitalisierung ihrer Angebote.

Zur offiziellen Neueröffnung hatte das Herforder Bank-Team Kunden und Interessierte eingeladen, die sich gestern die Räumlichkeiten anschauen und sich bei einem Rundgang selbst ein Bild von den Veränderungen in der Niederlassung machen konnten.

Die Commerzbank ist im Umkreis von Herford unter anderem mit Filialen in Bünde, Bad Salzuflen, Bad Oeynhausen, Minden und Bielefeld vertreten.

Die Stadt hat nun sechs Monate Zeit, der Bundesanstalt mitzuteilen, ob sie am Erwerb der ehemaligen Wentworth-Kaserne an der Vlothoer Straße 40 und des Offizierscasinos interessiert ist. »Der Entwicklung des geplanten Bildungscampus steht nun nichts mehr im Wege«, freut sich Kähler. Die britischen Streitkräfte hatten im Rahmen des Truppenabzugs aus Deutschland die Wentworth-Kaserne sowie das Offizierscasino am 8. Dezember geräumt. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 werden die Immobilien aus der militärischen Nutzung freigegeben und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben übertragen.

Stadt kann Kaserne kaufen

Die Stadtentwicklungsgesellschaft hat zwischenzeitlich eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die die künftigen Nutzungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Ergebnisse werden frühestens im Frühjahr erwartet.



Niederlassungsleiter Frank Brüggemann (2. von links) und Filialdirektor Ingo Holtkamp (vorn, Mitte) mit ihrem Team durchschnitten das Band zur offiziellen Eröffnung der umgebauten Filiale. Foto: Schelberg